

Unterschriften von 1000 Personen

Ägerital Die CVP Unterägeri und die CVP Oberägeri haben seit dem 15. Januar gemeinsam Unterschriften für eine direkte ÖV-Verbindung zwischen Oberägeri und Menzingen gesammelt. In einer Mitteilung schreiben die beiden Ortsparteien: «Das Echo war riesig – das Interesse und damit auch das Bedürfnis nach einer effektiven Optimierung (keine halbe Lösung) ebenso.» Denn mehr als 1000 Personen aus den beiden Gemeinden haben die Motion unterzeichnet. Die CVP wird am Donnerstag, 8. März, die Motion zusammen mit den Unterschriften den Gemeinderäten von Unterägeri und Oberägeri überreichen. Zudem haben CVP-Kantonsräte des Ägeritals ein Postulat zu diesem Thema im Kantonsrat eingereicht.

Das Problem: Die Busse der ZVB zwischen Ägerital und Menzingen sind zu Stosszeiten stark ausgelastet. Mit einer direkten Busverbindung können Busse nach und von Zug zu Spitzenzeiten entlastet werden, finden die Ortsparteien. (red)

Gesunde Rosen ohne Chemie

Zug Wie man ohne Chemie zu gesunden Rosen kommt und was vorbeugend getan werden kann, um gesunde Rosen zu erhalten. Dieses Wissen wird am Weiterbildungsmorgen der Rosengesellschaft Zug vermittelt. Christiane Maute hält am Samstag, 10. März, um 10.30 Uhr im Siehbachsaal an der Chamerstrasse 33 in Zug einen Vortrag zum Thema «biologischer Pflanzenschutz bei Rosen». Das Referat dauert eineinhalb Stunden. Christiane Maute ist Heilpraktikerin und wurde von der Rosengesellschaft Zug für die Weiterbildung «Homöopathie im Rosengarten» eingeladen. Eine Anmeldung zum Vortrag sei erwünscht, aber nicht Bedingung, schreibt die Gesellschaft. Weitere Informationen unter www.rosengesellschaft.zug.ch. (red)

Zentrum hat nun eine halbe Post

Zug Seit gestern Morgen ist die Migros an der Grabenstrasse auch eine Post. Der gelbe Riese hat bei der Eröffnung keine Champagnerkorken knallen lassen – aber einen lang gehegten Wunsch vieler Zuger erfüllt.

Marco Morosoli
marco.morosoli@zugerzeitung.ch

Im historischen Kern der Stadt Zug sind oft Klagen zu hören, dass sich das Zentrum in Richtung Norden verschoben hat. Der Kolinplatz ist eine Verkehrsdrehscheibe, der Zyturm ein Blickfang, aber die Zuger zieht es eher an den See oder in die Metalli. Die Läden für die täglichen Bedürfnisse verschwinden derweil zusehends aus der Altstadt. Es sind schon verschiedene Belebungsaktionen angedacht und angestossen worden. Erfolg war ihnen bis jetzt kaum beschieden.

Immerhin hat die Schweizer Post Wort gehalten und gestern in der Migros an der Grabenstrasse eine Agentur eingerichtet. Rund um die Schliessung der Hauptpost hat es heftige Stürme der Entrüstung gegeben. Bei einer Podiumsdiskussion im September 2015 mussten sich zwei Vertreter der Schweizer Post einiges anhören. Doch von seinem Entscheid, die Hauptpost nach der Eröffnung der neuen Poststelle im Laubenhof, zu schliessen, ist der Staatskonzern nicht abgerückt.

Die Post konzentrierte ihre Aktivitäten in der Stadt Zug ab Ende November 2015 im Laubenhof neben der Metalli. Die Suche nach einem geeigneten Partner verlief für die Post lange Zeit ohne Erfolg. Dies auch deshalb, weil dieser an Werktagen wie auch Samstagen offen haben muss und keine Betriebsferien haben darf. Dann ist nach zweijähriger Suche der Grossverteiler Ende September 2017 in die Bresche gesprungen. Damit war das Ende der postalischen Dienste in der ehemaligen Hauptpost am Postplatz absehbar, denn auch die dortigen Postfächer werden ab sofort nicht mehr bedient.

Markus Flückiger, Kommunikation Postnetz Mitte der Schweizer Post, streicht denn auch den



Zwischen Blumen und der Kaffeemühle können jetzt in der Migros an der Grabenstrasse im Zuger Stadtzentrum allerlei Postgeschäfte erledigt werden. Den Standort hat die Post nach fast zweijähriger Suche gefunden. Bild: Erik Stadler (Zug, 5. März 2018)

Vorteil dieser jetzt praktizierten Lösung an der Grabenstrasse heraus: «Die Agentur hat viel länger offen als die frühere Hauptpost.»

Auch für die Postfachnutzer, die weiterhin diese Zustellungsform bevorzugen, habe die Post eine Anschlusslösung gefunden. Flückiger weist auch darauf hin, dass das Angebot Postfach eine zusätzlich erbrachte Leistung der Post ergänzend zur gesetzlichen Grundversorgung ist. Bekommt der Kunde fünf oder mehr adressierte Briefe pro Tag, dann ist für ihn die Postfachnutzung gratis. Für Postfachkunden, die diese

«Die Agentur hat viel länger offen als die frühere Hauptpost.»

Markus Flückiger
Kommunikation Postnetz Mitte der Schweizer Post

Quorum nicht erreichen, kostet der Service 20 Franken pro Monat. Denn auch in diesem Postgeschäftszeitung gelte: «Sie werden nach wirtschaftlichen Kriterien betrieben.»

Alle gängigen Postdienste können erledigt werden

In einem Flyer macht die Schweizer Post darauf aufmerksam, was in der Agentur in der Migros alles erledigt werden kann. Dazu gehört unter anderem der Versand von Briefen und Paketen. Auch Einzahlungen und Geldbezüge sind möglich. Die Agentur ist

dort untergebracht, wo Migros-Kunden bis anhin ihre Einkäufe in Ruhe verpacken konnten. Die Service-Oberfläche ist ungefähr so gross wie ein Büroisch. Dass eine Postagentur an der Grabenstrasse vorhanden ist, muss ein potenzieller Kunde erst herausfinden. Der Hinweis auf die Agentur ist eher versteckt angebracht.

Der eigentliche Unterschied der Agentur ist aber, dass der Kunde alle Handhabungen selber erledigen muss. Deshalb ist die Agentur an der Grabenstrasse so gesehen nur eine halbe Post.

ANZEIGE

IMMOBILIEN



Im Quartier Röhrlberg in Cham

vermieten wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

grosse 5.5-Zimmer-Attika-Wohnung mit 153m² für CHF 3'395.00 inkl. Nebenkosten

Die Wohnung wurde 2007 saniert und verfügt über ein Bad, Dusche/WC und zusätzlich ein Gäste-WC. Zudem hat die Wohnung eine geräumige Küche, eine grosszügige Terrasse, einen separaten Balkon sowie ein Cheminée im Wohnbereich. Wohn- und Schlafräume sind mit Parkett ausgestattet. Ein eigener Waschturm steht in der Wohnung zur Verfügung. Sämtliche Schulen, das Dorfzentrum Cham sowie der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel befinden sich in der Nähe.

Ein Auto-Einstellplatz kann für CHF 100.00 pro Monat dazu gemietet werden.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns für einen unverbindlichen Besichtigungstermin.

VERIT Immobilien AG
Neuhofstrasse 1, 6340 Baar

Ramona Bachmann, Tel.: 041 768 40 73, E-Mail: ramona.bachmann@verit.ch

GEWUSST WO

Kastelruther Spatzen
sowie Vincent & Fernando

Freitag, 27. April 2018
Baar ZG Waldmannhalle
Türöffnung: 18.00 Uhr / Beginn: 19.30 Uhr
Vorverkauf: www.mountainevent.ch
Tel. 071 932 99 60

41. Luzerner Stadtläufer
Samstag, 28. April 2018
WWW.LUZERNERSTADTLAEUF.CH

Fehlender Platz für Pendler

Zug Die Stadtzuger SP-Gemeinderätin Anna Spescha stört sich an Stühlen und Tischen «die auf dem Gehweg zum Bahnhof» vor dem «Pier 41» aufgestellt sind. Dies sei eine Unannehmlichkeit für alle, die dort durchheilen müssten, schreibt sie in einer Interpellation, die sie vor kurzem eingereicht hat. Störend sei das insbesondere dann, wenn viele Gäste mitten auf dem Weg stehen würden. Der Durchgang sei versperrt oder zumindest stark verschmälert. Bei grösseren Pendlerströmen sei das Durchkommen erschwert. Die Lage neben der Bahnhofsunterführung möge ideal sein fürs Gastgewerbe. Doch sei es dies weniger für Pendlerinnen und Pendler, begründet die Parlamentarierin ihrer entsprechenden Interpellation an den Stadtrat.

Spescha hat darum auch Fragen an den Stadtrat. So will sie von der Exekutive wissen: «Wie genau sind die Durchgangs- und Wegrechte in der Passage beim Pier 41 geregelt? Wie viel Raum

steht für die Passanten, wie viel für das Pier 41 zur Verfügung? Spescha fragt ausserdem, welche Auflagen zur Bestuhlung der Stadtrat dem Pier 41 gemacht habe? Und: «Wie wird die Einhaltung der Vorgaben kontrolliert?»

Der Stadtrat hat drei Monate Zeit, um die Fragen schriftlich zu beantworten. So auch die Vierte von Spescha: «Ist der Stadtrat bereit, aktiv dafür zu sorgen, dass Fussgängerinnen und Fussgänger in Zukunft unbeeinträchtigt die Passage nutzen können?» (kk)

«Wie sind die Wegrechte in der Passage geregelt?»

Anna Spescha
Gemeinderätin SP, Stadt Zug

FMS gründet Ehemaligenverein

Zug Am 8. März findet die Gründungsversammlung des Ehemaligenvereins Athene der Fachmittelschule (FMS) Zug statt. Alle Mitglieder und auch ehemalige Schüler und Lehrpersonen sind eingeladen teilzunehmen. Die jährliche Generalversammlung soll dann gemäss Mitteilung der FMS, ein Anknüpfungspunkt für eine anschliessende Klassenzusammenkunft bieten. Bei dieser sollen kulturelle und gesellige Aspekte im Vordergrund stehen.

Der Sinn hinter dem Verein soll sein, den Kontakt zwischen ehemaligen Schülern und der FMS aufrechtzuerhalten und die Mitglieder über Neuigkeiten an der Schule zu informieren. Zudem sollen die Mitglieder die Möglichkeit erhalten, eigenständige Vereinsaktivitäten zu organisieren. Für den Vorstand stellen sich Cheryl Hausheer, Jérôme Heller, Tamara Attieh und Laura De Matteis zur Wahl. Der Anlass beginnt um 19 Uhr an der Hofstrasse 20 in Zug. Weitere Informationen zur Anmeldung: www.fms.zg.ch in der Rubrik aktuell. (ers)